Auftakt

Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen

Franziska Lips, Violine
Tabea Frei, Viola
Paul Wegman Taylor, Musikalische Leitung

Joseph Haydn: Ouvertüre zur Oper «Armida»

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Samstag, 23. Oktober 2021, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Zürich-Saatlen,
Saatlenstr. 240, 8050 Zürich

Sonntag, 24. Oktober 2021, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Bassersdorf,
Gerlisbergstrasse 4, 8303 Bassersdorf

Kollekte: Ein Beitrag von 25 Franken oder mehr hilft, die Konzertkosten zu decken.

Bitte bringen Sie ein COVID-Zertifikat und einen Ausweis mit!

Programm

Joseph Haydn (1732–1809): Ouvertüre zur Oper «Armida»

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sinfonia Concertante in Es-Dur KV 364

I. Allegro maestoso
II. Andante
III. Presto

Franz Schubert (1797–1828): Sinfonie Nr. 5 in B-Dur

I. Allegro
II. Andante con moto
III. Menuetto
IV. Allegro vivace

Willkommen zurück!

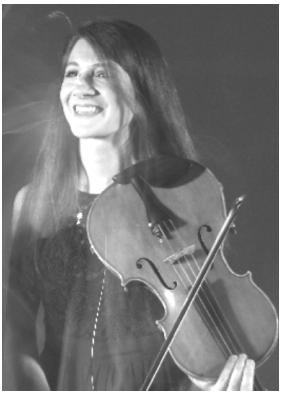
Mit einer Haydn-Ouvertüre, einer Schubert-Sinfonie und einer konzertanten Sinfonie von Mozart begrüsst das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen nach einer längeren unfreiwilligen Pause wieder sein Publikum und freut sich auf die Herbstkonzerte.

Die Oper **Armida** gilt als das bekannteste unter den Bühnenwerken von **Joseph Haydn.** Sie wurde erstmals 1783 im Schloss Eszterházy in Westungarn aufgeführt, wo Haydn als Hofkapellmeister angestellt war und zahlreiche Werke komponierte. Die Oper spielt in der Gegend von Damaskus, wo sich nach einem Epos von Torquato Tasso vor tausend Jahren ein Kreuzritter in die Zauberin Armida verliebte und damit die Belagerung von Jerusalem fast zum Scheitern brachte. Das «heroische Drama», wie die Oper im Libretto bezeichnet wurde, geriet im 19. Jahrhundert ganz in Vergessenheit und wurde erst vor wenigen Jahrzehnten wiederentdeckt.

Franz Schubert schuf im Lauf seines kurzen Lebens — er starb mit 31 Jahren — ein umfassendes Werk. Seine **5. Sinfonie** entstand, als er 19 Jahre alt war. Sie wurde von einem Amateur- und Schülerorchester 13 Jahre nach dem Tod des Komponisten erstmals öffentlich aufgeführt. Die beschwingte Grundstimmung und die schlichte, natürliche Eleganz der vier Sätze haben dazu beigetragen, dass die Sinfonie heute als eines der beliebtesten Orchesterwerke Schuberts gilt. Auch wenn der Einfluss Mozarts in der Melodik nicht zu verkennen ist, zeigt sich der Komponist mit seinen verspielten Modulationen von Dur- und Moll-Tonarten schon deutlich als Wegbereiter der Romantik.

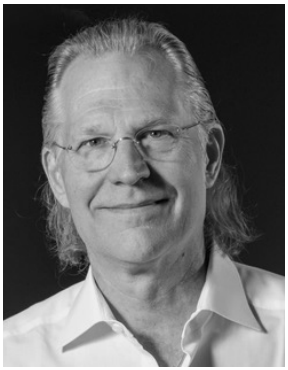
Zahlreiche Sinfonien für solistische Instrumente und Streichorchester wurden gegen Ende des 18. Jahrhunderts von C. Stamitz und J. Chr. Bach komponiert. Am bekanntesten aber wurden eine Sinfonia Concertante von J. Haydn und vor allem die **Sinfonia Concertante in Es-Dur KV 364** für Violine und Bratsche von **W. A. Mozart**, die der Komponist 1779 in Salzburg schrieb. In diesem Werk wird das

Streichorchester effektvoll von Oboen und Hörnern begleitet. Die Soloinstrumente kommen in Passagen von strahlender Schönheit ebenso zur Geltung wie in fröhlichen, impulsiven und innigen Sequenzen. Die Emotionen, welche die Musik beim Zuhören hervorrufen kann, sind wohl der Grund, weshalb in verschiedenen Filmen Passagen aus dem Werk als Filmmusik eingesetzt worden sind.



Tabea Frei erhielt im Kindergarten ihren ersten Musikunterricht auf der Geige. Sie besuchte die Hochschule Luzern – Musik für das Violin- und Violastudium. Ihre Lehrer waren Prof. Isabel Charisius und Prof. Gunars Larsens. 2012 wechselte sie von der Geige zur Viola. Seit Sommer 2014 studiert sie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Lawrence Power im Studiengang «Master Specialised Music Performance Soloist». Tabea Frei besuchte Meisterkurse bei Gilad Karni, Atar Arad, Ivry Gitlis, Yair Kless, Valéry Gradow, Isabelle van Keulen, Heinrich Schiff und anderen. Sie war Mitglied des Sinfonieorchesters Basel, des Moscovia Orchestra sowie des Britten-Pears Youth Orchestra und trat am Lucerne Festival und am Menuhin Festival Gstaad auf. Tabea Frei spielte unter der Leitung von Dennis Russel Davies, Pierre-André Valade, Jonathan Stockhammer, Jonathan Nott, Heinz Holliger und anderen. Eingeladen wurde sie für Projekte mit Eduard Grach, Shmuel Ashkenasi, Zhou Qian, Orfeo Mandozzi und Mitgliedern aus dem Ysaÿe Quartett. 2016 war sie Preisträgerin des Wettbewerbs Verão Clássico in Lissabon. Neben ihrer Tätigkeit als Musiklehrerin ist sie Zuzügerin beim Sinfonieorchester St. Gallen und spielt im Streichquartett Ars Zeta.

Franziska Lips absolvierte ihr Violinstudium an der Musikhochschule Basel bei A. van Wijnkoop und Adelina Oprean, wo sie das Lehrdiplom mit Auszeichnung sowie das Konzertdiplom erlangte. Es folgte ein Masterstudium im Hauptfach Orgel in den Niederlanden und bei Heinz Balli in Bern. Zusätzlich erhielt Franziska Lips wichtige Impulse in Alter Musik von Chiara Banchini, John Holloway, Rudolf Lutz und J.-A. Bötticher. Seit 2006 ist Franziska Lips Konzertmeisterin des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen. Die freischaffende Künstlerin lebt mit ihrer Familie in Winterthur.



Paul Wegman Taylor, seit 1993 Leiter des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen, bekam bereits in seiner Kindheit in San Francisco Geigenunterricht. Nach einer Ausbildung in New York spielte er Waldhorn in renommierten New Yorker Orchestern und bildete sich zum Dirigenten weiter. Paul Taylor bekam erste Engagements in der Schweiz als freischaffender Hornist und als Workshop-Dirigent bei der Menuhin Academy in Bern. Bald folgten Anstellungen als Dirigent verschiedener Chöre und Orchester wie auch eigene Konzerte und Theaterprojekte. Als Gastdirigent war er u.a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim Thuner Stadtorchester, beim Jakobstads Orkester, Finnland und beim Evangelischen Kirchenchor und Frauenfelder Stadtorchester tätig. Das 2007 gegründete professionelle Kammerorchester «paul taylor orCHestra» feierte 2017 sein zehnjähriges Bestehen auf einer Jubiläumstournee mit den Programmen «Latin Strings» und «Alphorn & Nordic Winds» sowie der Taufe einer Vinyl-Langspielplatte. 2021 fand die Austellung «Wellenlänge» mit Fotos von Dorothea Lange und mit zwei Kammerkonzerten von Paul Taylor im Zimmermannhaus Brugg statt.

Das **Kirchgemeindeorchester Schwamendingen** ist ein Amateur-Orchester, in welchem zur Zeit etwa 20 Streicherinnen und Streicher und 1 Flötistin regelmässig mitspielen. Unter der Leitung von Paul Wegman Taylor spielt es regelmässig in den Gottesdiensten von reformierten Kirchgemeinden in Zürich und bringt jedes Jahr zwei bis drei Konzertprogramme in Zürich und in der Umgebung zur Aufführung. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne.

Violine: Julia Baumgartner, Rachel Egloff, Lisette Gyger, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Daniel Treyer (Ko-Konzertmeister), AnnaRös Ziegler. **Viola:** Jürg Forster, Brigitte Gloor, René Lorétan, Konstanze Weltersbach. **Cello:** Beat Keller, Judith Keller, Ioanna Seira (Stimmführerin). **Kontrabass:** Hansjürg Schürmann, Melda Umur. **Flöte:** Brigitte Grether. **Oboe:** Philipp Neukom, Corinne Sonderegger. **Fagott:** Brigitte Brouwer, Salome Peter. **Horn:** Annette Cox, Florian Hunziker.

Vorschau:

Am 3./9. April 2022 führen wir das wegen Corona zweimal abgesagte Programm

1894 — Aus zwei Welten

mit Musik von Victor Herbert und Antonín Dvořak auf.